korina
Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts beim UfU e.V.
Gr. Klausstr. 11 | 06108 Halle (Saale) | Telefon 0345 2026530 | Fax 68585216 | kontakt@korina.info | www.korina.info

Newsletter der Koordinationsstelle Invasive Neophyten in Schutzgebieten Sachsen-Anhalts, KORINA , Januar 2014

Inhalt

1 Gut gelungen…Ergebnisse des Teilprojekts 2 2
1.1 Genau hingeguckt…Studentische Projekte der Hochschule Anhalt 2
1.2 Viele Anrufe… Bärenklau-Meldungen 5
1.3 Die Schwarze Liste… Invasivitätsbewertung der Gefäßpflanzen Sachsen-Anhalts 6
1.4 Viel zu tun…Maßnahmen 9
1.5 Gebündeltes Neophyten-Knowhow…Seminar zum Neophytenmanagement in Schutzgebieten 10
1.6 Neues ausprobieren… Öffentlichkeitsarbeit ist der am schnellsten wachsende Bereich unseres Projektes 11
2 Grüne Aliens auf dem Schulhof! 14
3 Kommen Sie doch mal vorbei!...Termine 15

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe MitstreiterInnen,

Wie es bei uns heute, am Tag des Neujahrsempfangs des UfU Halle aussieht, sehen sie oben. Wir sortieren die Ausdrucke der Warnliste und bereiten unser neues Bestimmungsquiz für den Riesen-Bärenklau vor.

Unsere Arbeitsgruppe ist weiter gewachsen! Seit November 2013 arbeitet Katrin Giese mit uns an der Entwicklung und Umsetzung von Unterrichtskonzepten. Carolin Ehmig hat als Praktikantin in den letzten Monaten unsere Datenbank genauer analysiert und wird hoffentlich auch ihre Diplomarbeit bei uns schreiben. Am 27. Januar beginnt Thomas Walther sein Praktikum bei uns, in dem er uns bei der Auswertung von FFH-Kartierungen unterstützen will.

Der Winter ist die Zeit um Berichte zu schreiben, Pläne für das neue Jahr zu machen, mit deren Umsetzung anzufangen und neue Ideen für kommende Projekte zu sammeln. Einiges davon, was im letzten Jahr passiert ist, wollen wir hier vorstellen.

1 Gut gelungen…Ergebnisse des Teilprojekts 2

1.1 Genau hingeguckt…Studentische Projekte der Hochschule Anhalt

Dank des zunehmenden Interesses der Studenten an Neophyten und der Betreuungsarbeit durch Sandra Dullau sind 2013 einige sehr interessante Projekte durchgeführt worden. Einige stellen wir hier vor.

Orchideen retten?
Erprobung von Maßnahmen zur Bekämpfung der invasiven Art Mahonia aquifolium im NSG „Münchenberg“ bei Quedlinburg

Das FFH-Gebiet „Münchenberg bei Stecklenberg“ ist ein bedeutender Orchideenstandort am nördlichen Harz-Rand südlich von Quedlinburg. Der historisch entstandene Niederwald wird auch heute noch regelmäßig aufgelichtet, wodurch einerseits diese Nutzungsform aufrechterhalten und andererseits die dort vorkommenden Orchideenarten gefördert werden sollen. Seit einigen Jahren wachsen aber die Bestände der Mahonie im Unterholz der Auflichtungsflächen immer weiter an. Es besteht die Gefahr, dass die Art dort geschlossene Bestände bildet und somit lichtbedürftige Arten, darunter auch die naturschutzfachlich sehr wertvollen Orchideen, verdrängt.

Im Rahmen eines studentischen Projekts an der Hochschule Anhalt werden deshalb 2013 auf mehreren Probeflächen mit Ausreißen, Abschneiden und Vergiften drei unterschiedliche Bekämpfungs-maßnahmen erprobt und hinsichtlich ihrer Effektivität verglichen. Die Ergebnisse zeigen noch keine deutlichen Unterschiede. Die Versuche sollen 2014 weitergeführt werden.

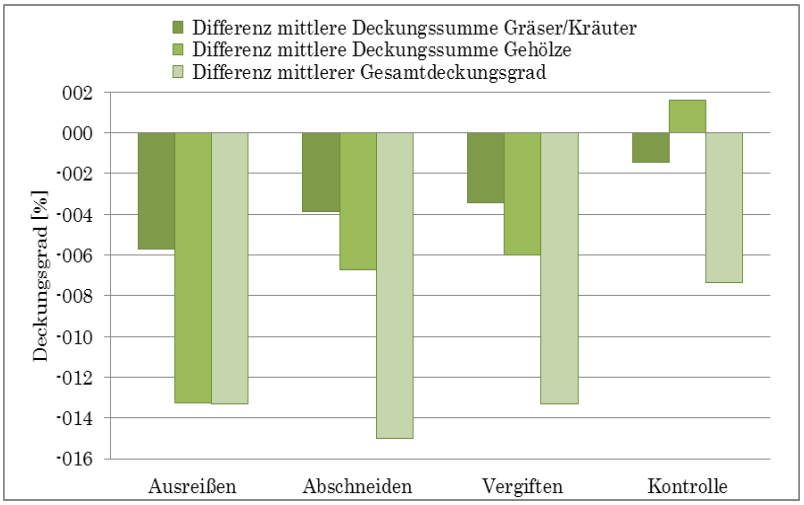


Abb. 1: Differenzen der mittleren Gesamtdeckungsgrade sowie Gehölze und Gräser/Kräuter

Stahl, T. & T. Schwab (2014): Erprobung von Maßnahmen zur Bekämpfung der invasiven Art Mahonia aquifolium im NSG „Münchenberg“ bei Quedlinburg - Versuchsanlage und Ergebnisse im ersten Jahr. Hochschule Anhalt, Fachbereich Landwirtschaft, Ökotrophologie und Landschaftsentwicklung. 39 S. pdf 2,5 MB

Ungebrochener Vormarsch?
Verbreitung des Eschen-Ahorns entlang des Saaleradwegs zwischen Bernburg und Rothenburg

Abb. 2: Vorkommen von Acer negundo am Saalealtarm bei Plötzkau

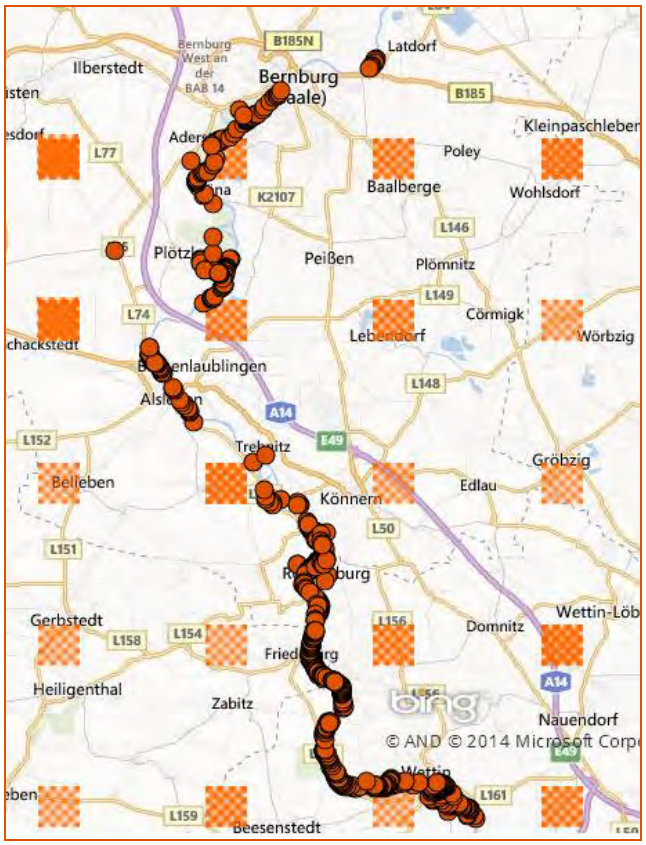


Abb. 3: Eschenahorn an der Saale zwischen Halle und Bernburg, Ausschnitt aus dem KORINA-Atlas

Annabell Hormann hatte 2010 den Eschen-Ahorn an der Saale zwischen Halle und Rothenburg erfasst. Durch die Studenten David Köppen und Tobias Steudel erfolgte nun eine Kartierung des Eschen-Ahorns von Rothenburg bis Bernburg.

Der Eschen-Ahorn ist auch in diesem Saalebereich sehr häufig. Die erkennbaren Lücken sind z. T. durch fehlende Zugänglichkeit des Ufers begründet.

Riesen-Bärenklau verschwunden?
Kartierung des Riesen-Bärenklaus entlang ausgewählter Fließgewässer in der Altmark: Milde, Secantsgraben und Zehrengraben

Die Studenten Fabian Sieg und Michael Saurbier haben in verschiedenen Gebieten im Norden Sachsen-Anhalts Standorte des Riesen-Bärenklaus, die in der KORINA-Datenbank gemeldet waren, aufgesucht.

Im FFH-Gebiet „Secantsgraben, Milde und Biese“ waren bei einer Naturschutzgebiets-Kartierung 1996 neun verschiedene Standorte gefunden worden. Davon konnte nur ein einziger Bestand wiedergefunden werden. Es ist wahrscheinlich, dass die Wurzel des Riesen-Bärenklaus gegen Überstauung oder Staunässe empfindlich ist. Am Mühlgraben in Halle haben drei Riesen-Bärenklau-Pflanzen 2013 das dreiwöchige Hochwasser nicht überstanden. Vielleicht hat es in dem untersuchten FFH-Gebiet einen zeitweisen Grundwasseranstieg gegeben, der zum Absterben der Bestände geführt hat?

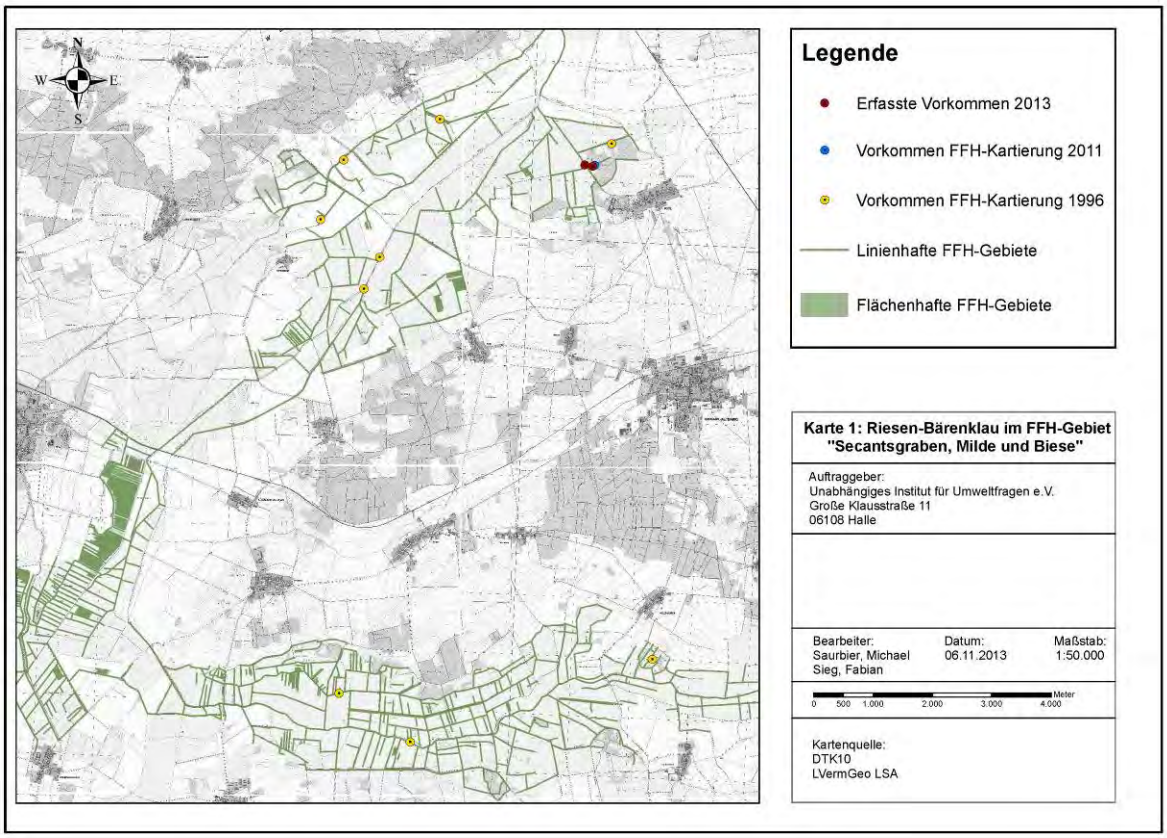


Abb. 4: Riesen-Bärenklau im FFH-Gebiet "Secantsgraben, Milde und Biese"

Das zweite Untersuchungsgebiet der Studenten war der Zehrengraben zwischen Seehausen und Arendsee. Dort breitet sich der Riesen-Bärenklau aus…

1.2 Viele Anrufe… Bärenklau-Meldungen

Im Mansfelder Seengebiet gab es durch zahlreiche Telefonanrufe von BürgerInnen und durch Kartierungen verschiedener Akteure viele neue Fundmeldungen. Aus Naturschutzsicht sind die Fundmeldungen nahe des Süßen Sees und im Salzatal besonders problematisch. Es verbleiben aber viele Bereiche des Einzugsgebietes der Bösen Sieben, bei denen noch nicht bekannt ist, ob es dort Riesen-Bärenklau gibt.

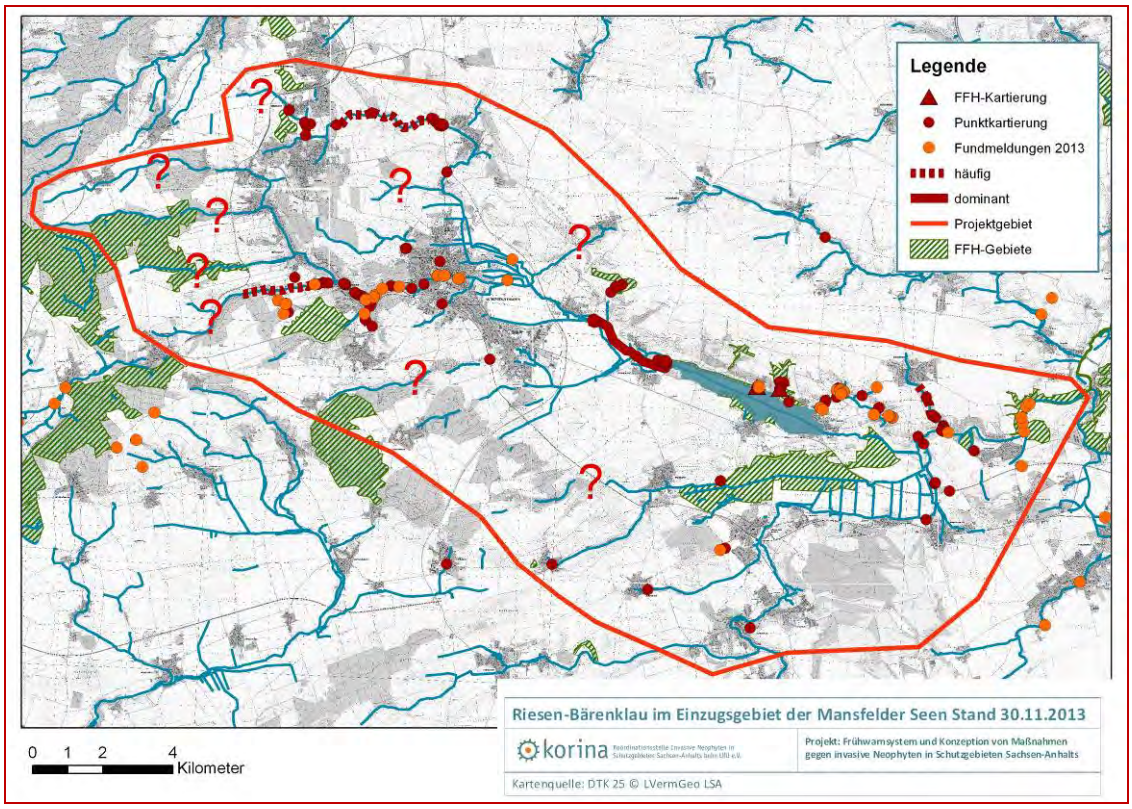


Abb. 5: Derzeit bekannte Verbreitung des Riesen-Bärenklaus im Mansfelder Seengebiet

Vielen Dank auch an alle, die aus anderen Gebieten Sachsen-Anhalts Funde von Neophyten gemeldet haben! Unsere Datenbank ist schon auf mehr als 72.000 Datensätze angewachsen.

Seit Kurzem gibt es die Möglichkeit, für einen konkreten Fundort eine aktuelle Fundmeldung zu ergänzen. Derzeit geht dies nur im Internet.

Unsere App ist fast fertig…

1.3 Die Schwarze Liste… Invasivitätsbewertung der Gefäßpflanzen Sachsen-Anhalts

In Arbeit…Schwarze und Graue Liste invasiver Neophyten

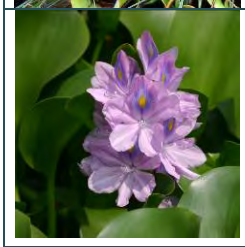
Die Schwarze Liste invasiver Neophyten Sachsen-Anhalts stellt eine Einstufung der Neophyten in Sachsen-Anhalt nach ihren Auswirkungen auf heimische Arten und Lebensräume dar. Sie besteht aus zwei Listenkategorien, der Schwarzen Liste, die diejenigen Arten enthält, für die negative Auswirkungen erwiesen sind und der Grauen Liste, in der die Arten stehen, bei denen die negativen Auswirkungen noch nicht genügend bewiesen werden können oder es nur Hinweise auf Auswirkungen gibt. Für ungefähr 120 Arten soll eine Einstufung in eine der Listenkategorien erfolgen. Im Moment arbeiten wir an den letzten Steckbriefen. Mehr zur Schwarzen Liste wird es im nächsten Newsletter geben.

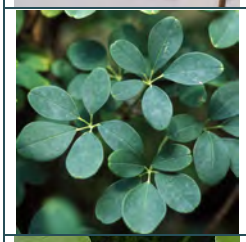
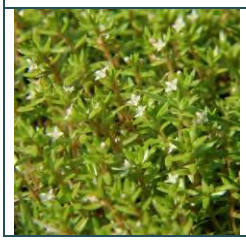
Achtung! „Warnliste Sachsen-Anhalt“

Die Warnliste ist schon fertig!

In der Warnliste stehen die Neophyten , die in Sachsen-Anhalt (noch) nicht wild leben, die aber in anderen klimatisch und naturräumlich vergleichbaren Regionen invasiv sind und bei denen es sehr wahrscheinlich ist, dass sie in Sachsen-Anhalt invasiv werden und für die daher gezielte vorbeugende Maßnahmen zur Verhinderung der Einbringung erforderlich sind.

Die folgende Tabelle zeigt alle Arten, die derzeit in der „Warnliste Sachsen-Anhalt“ aufgeführt sind. Es handelt sich zum Teil um Arten, die schon in Deutschland, aber noch nicht in Sachsen-Anhalt vorkommen. Zum anderen werden aber auch Arten aufgeführt, die derzeit in Deutschland noch nicht gefunden wurden, die aber in anderen europäischen Ländern oder in den USA große Probleme verursachen.

	Deutscher Name	Wiss. Name	Herkunft und Ausbreitung
	Braunrote Schlauchpflanze	Sarracenia purpurea	Sie ist in Kanada und den USA heimisch. Im 19. Jh. wurde sie nach Deutschland eingeführt. In mehreren Fällen wurde die Rote Schlauchpflanze von Pflanzenliebhabern an passenden Standorten in Sachsen, Bayern und Niedersachsen angesalbt.
	Dickstielige Wasserhyazinthe	Eichhornia crassipes	Die Wasserhyazinthe ist in Brasilien heimisch. In Europa hat sich die Art in Spanien, Italien und Portugal bereits etabliert. In Deutschland ist sie im Gartenteich- und Aquarienhandel erhältlich und wird in Botanischen Gärten kultiviert. Derzeit gibt es Hinweise auf wiederholt kurzzeitig existente Vorkommen in nordrhein-westfälischen Gewässern.
	Durchwachsener Knöterich	Persicaria perfoliata	Der Durchwachsene Knöterich stammt aus Ostasien. In den USA hat sich die Art in 55 Jahren rund 500 km ausgebreitet; neben natürlicher Ausbreitung, z.B. durch Tiere, hat dabei die Verschleppung mit Rhododendren aus Baumschulen, in denen der Knöterich auftritt, die größte Rolle gespielt. Er wird in Deutschland nicht im Zierpflanzenhandel angeboten und wird nur in einem botanischen Garten gehalten. Bisher wurden in Europa keine wild lebenden Vorkommen nachgewiesen.

	Deutscher Name	Wiss. Name	Herkunft und Ausbreitung
	Fallopia ´Igniscum´	Fallopia Igniscum	Igniscum wird in Deutschland und Frankreich seit einigen Jahren als Energiepflanze angebaut. In Sachsen-Anhalt sind bisher zwei Anbauflächen, aber noch keine Verwilderungen bekannt.
	Fingerblättrige Akebie	Akebia quinata	Die Art stammt aus Ostasien (China, Korea, Japan). Sie kommt derzeit in Frankreich, Großbritannien und der Schweiz verwildert vor. In Deutschland wird sie im Handel angeboten und in 20 botanischen Gärten und Parks gehalten.
	Großer Wassernabel	Hydrocotyle ranunculoides	Der Große Wassernabel stammt aus Nord- und Mittelamerika. In Europa ist er seit 1975 im Handel und hat sich in Westeuropa bereits stark ausgebreitet. In Deutschland gibt es derzeit einige wenige Vorkommen in Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen.
Ludwigia peploides	Heusenkräuter	Ludwigia grandiflora, Ludwigia x kentiana, Ludwigia peploides	Die drei nichtheimischen Heusenkrautarten stammen aus Südamerika. Sie sind bisher noch nicht in Sachsen-Anhalt gefunden worden. In Westeuropa haben sie sich in den letzten Jahren stark ausgebreitet und zählen zu den problematischsten Neophyten. Aktuelle Vorkommen bestehen seit 2004 in einem Altarm der Leda (Niedersachsen) und seit 2011 im NSG Am Rank (Baden-Württemberg).
	Kreuzstrauch	Baccharis halimifolia	Der Kreuzstrauch stammt aus den USA und Mexiko. Dort wächst er an Stränden in Dünen und Salzstellen, aber auch auf Wiesen, Brachen oder entlang von Straßen. In Europa breitet er sich an der Atlantikküste von Spanien, Frankreich und Großbritannien in Salzmarschen und Küstendünen aus. Seit kurzem kommt er auch in Belgien und an der französischen Mittelmeerküste vor. In Deutschland ist er im Handel verfügbar und wird in Botanischen Gärten kultiviert.
	Kudzu	Pueraria lobata	Kudzu stammt aus Ostasien. In der ersten Hälfte des 20. Jh. wurden die Landwirte in den USA zum Anbau der Art ermutigt. Derzeit bedeckt es ca. 30.000 km² und breitet sich jährlich um 500 km² aus. In Europa wurde Kudzu bisher nur in der Schweiz (Tessin und Zürich) und in Nord-Italien wild lebend gefunden. In Deutschland ist Kudzu im Handel verfügbar, mit Vorkommen in Gärten ist deshalb zu rechnen.
	Nadelkraut	Crassula helmsii	Das Nadelkraut ist in Neuseeland, Australien und Tasmanien verbreitet. In Westeuropa ist die Art an vielen Orten eingeschleppt und bildet oft Massenbestände. 1981 wurde sie im Pfälzer Wald nachgewiesen, 1986 in Niedersachsen und Bremen sowie 1991 in Hamburg.

	Deutscher Name	Wiss. Name	Herkunft und Ausbreitung
	Pontischer Rhododendron	Rhododendron ponticum	Stammt aus Südwesteuropa, Kaukasus und Westasien. In einem Garten bei Marburg seit etwa 1784 kultiviert. Wahrscheinlich seit Anfang der 2000er-Jahre in Hamburg und Niedersachsen verwildert.
	Wechselblatt-Wasserpest	Lagarosiphon major	Die Wechselblatt-Wasserpest stammt aus Südafrika und wird seit 1906 in Aquarien als Kaltwasser-Zierpflanze genutzt. Sie kommt in Belgien, Frankreich, Niederlande, Österreich und der Schweiz verwildert vor. Auch in Deutschland sind einzelne Vorkommen aus mehreren Bundesländern bekannt.
	*Glattes Schlickgras**	*Spartina alterniflora**	*Die Art kommt nur im Wattenmeer vor.*
	*Persischer Bärenklau**	*Heracleum persicum**	*nicht im Handel , nicht in botanischen Gärten*
	*Salz-Schlickgras**	*Spartina anglica**	*Die Art kommt nur im Brackwasser und Meer vor.*
	*Sosnowsky Bärenklau**	*Heracleum sosnowskyi**	*nicht im Handel , nicht in botanischen Gärten*

Die mit * gekennzeichneten Arten stehen in der Warnliste Sachsen-Anhalt, weil sie aus der Warnliste Deutschland übernommen wurden. Da sie aber aus den in der Tabelle genannten Gründen mit ziemlicher Sicherheit nicht in den nächsten Jahren in Sachsen-Anhalt Probleme verursachen werden, werden diese Arten von uns derzeit nicht weiter bearbeitet.

Für alle anderen Arten haben wir Steckbriefe erarbeitet, die an Sie mit einer gesonderten Mail zugeschickt werden.

Wir möchten Sie bitten, sich die Steckbriefe anzusehen und nach diesen Arten Ausschau zu halten. Viele dieser Arten sind nur kontrollierbar, wenn sie frühzeitig gefunden werden.

1.4 VIEL ZU TUN…MAßNAHMEN

Sisyphosarbeit? Riesen-Bärenklau im Landkreis Mansfeld-Südharz

Das Vorkommen des Riesen-Bärenklau im Mansfelder Seengebiet gehört zu den größten in Sachsen-Anhalt. 2013 gab es unter Führung des Umweltamtes Mansfeld-Südharz mehrere Treffen der an einer Kontrolle der Art interessierten AkteurInnen. Dabei wurde ein koordiniertes Vorgehen vereinbart und erste Schritte unternommen. Besonders die MitarbeiterInnen der folgenden Beschäftigungsgesellschaften: GSG-Gesellschaft für Sanierung und Strukturentwicklung Mansfelder Land mbH, Kommunale Ökologische Sanierungsgesellschaft (KÖS) mbH und Gemeinnütziger Verein für Integration, Beschäftigung und Soziales e.V. Sangerhausen haben mit ihrer steten und häufig harten Handarbeit viel geleistet.

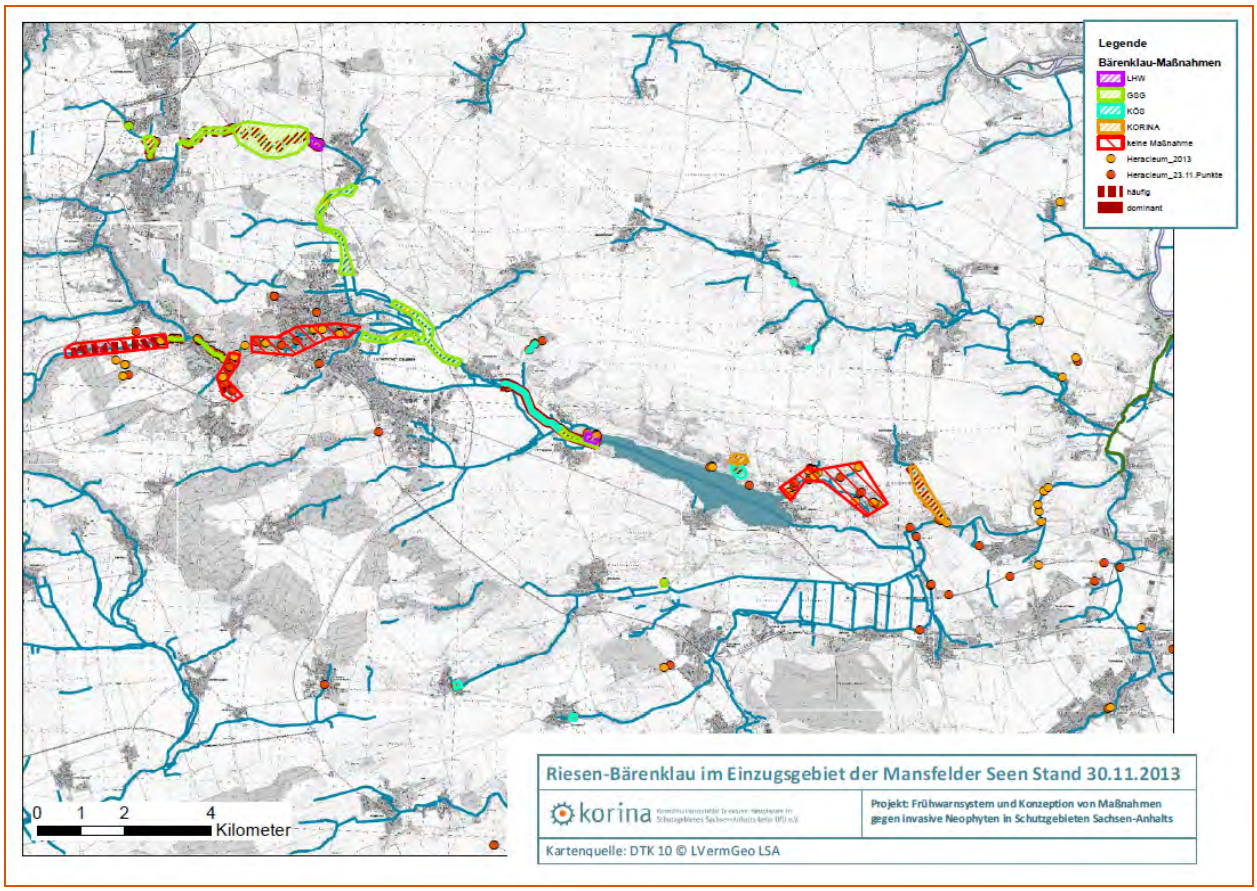


Abb. 6: Übersicht über die im Mansfelder Seengebiet tätigen Akteure und die Lage der Maßnahmen

Sommer oder Winter? Eschen-Ahorn geringelt

Ob man mit der Methode des Ringelns Eschen-Ahorn bekämpfen kann, darüber gibt es verschiedene Meinungen. Wir wollten deshalb einen Versuch machen und dabei gleichzeitig schauen, ob der Zeitpunkt des Ringelns einen Einfluss auf den Erfolg hat.

Unter unserer Anleitung führte das Umweltamt der Stadt Halle zwei Ringelungsversuche durch, einen im Januar, einen im Juli letzten Jahres. Zum jetzigen Zeitpunkt sieht es so aus, als ob eine Ringelung im Sommer schneller zum Absterben der Bäume führen wird. Schon kurz nach der Durchführung begannen die Bäume die Blätter abzuwerfen. Die im Winter geringelten Bäume dagegen zeigten bis zum Sommer nur einen geringen Vitalitätsverlust. Die Beobachtung der Bäume läuft weiter.

Abb. 7: Im Sommer geringelter Eschen-Ahorn nach 2 Monaten

1.5 Gebündeltes Neophyten-Knowhow… Seminar zum Neophytenmanagement in Schutzgebieten

Abb. 8: Tagescreme mit Elodea-Extrakt - eine Lösung für das Wasserpest-Problem?

In unserem Seminar im Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt gab es zwei Schwerpunkte. Zum einen wurden die Invasivitätsbewertungen der Gefäßpflanzen, kurz „Schwarze Listen“, für Deutschland und Sachsen-Anhalt vorgestellt.

Zum anderen gab es zwei sehr interessante Vorträge über aquatische Neophyten, ein Thema, das zunehmend in unseren Fokus rückt.

Alle Vorträge sind auf unserer Internetseite zu finden.

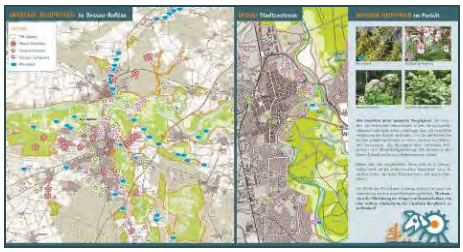
1.6 Neues ausprobieren… Öffentlichkeitsarbeit ist der am schnellsten wachsende Bereich unseres Projektes

Abb. 9: Zunahme der verschiedenen Aktivitäten der Öffentlichkeitsarbeit

Infos für die Jackentasche..Faltblätter

Im letzten Jahr sind mehrere neue Faltblätter entstanden, die wir Ihnen bei Interesse gern zusenden. Sie sind auch im Internet verfügbar.

Faltblatt Invasive Neophyten in Dessau-Roßlau



Die Untere Naturschutzbehörde Dessau-Roßlau hat ein großes Interesse daran, dass BürgerInnen Fundorte von invasiven Neophyten melden. Daher wurde das Faltblatt so gestaltet, dass es auch als Meldeformular genutzt werden kann.

Faltblatt Invasive Neophyten in FFH-Gebieten im nordöstlichen Harz

Faltblatt Invasive Neophyten im FFH-Gebiet „Dölauer Heide und Lindbusch bei Halle“

Faltblatt Ausbreitung invasiver Neophyten durch Hochwasser

Das Faltblatt „Ausbreitung von Neophyten aus Gärten über Hochwasser“ wurde in 5000 Exemplaren gedruckt. Es soll im kommenden Jahr in Kleingartenvereinen und Gemeinden, die an Fließgewässern oberhalb von Schutzgebieten liegen, verteilt werden.

Aber die waren doch schon immer hier… Neue Postkarte!

Ende Dezember konnte eine neue Postkarte gedruckt werden. Sie richtet sich besonders an BesucherInnen unserer Infostände, bei denen das Erstaunen über die vielen invasiven Neophyten, die man im eigenen Garten kultiviert, oft sehr groß war.

„Hilfe“ Poster wurden nachgedruckt

Die „Hilfe“-Poster liegen bei uns nachgedruckt in A4 vor und können zur Verteilung gern angefragt oder abgeholt werden.

Kurz gefasst:Infoblätter zu einzelnen Arten

Abb. 10: Infoblatt zum Drüsigen Springkraut

Wir haben begonnen, für häufige Neophyten und für die Arten der Warnliste Infoblätter zu erstellen, die reich illustriert sind und kurze Informationen zu Aussehen, Auswirkung und Kontrolle der Arten geben. Sie sind im Internet oder bei uns im Büro erhältlich.

2 Grüne Aliens auf dem Schulhof!

Invasive Neophyten erobern die Klassenzimmer Sachsen-Anhalts

Goldrute, Riesenbärenklau und Staudenknöterich - das korina-Team erarbeitet derzeit Strategien, um das Interesse von SchülerInnen an Neophyten zu wecken. Unsere neue Mitarbeiterin Katrin Giese koordiniert seit November vergangenen Jahres die Arbeit mit den Schulen.

Wir wollen erreichen, dass Kinder und Jugendliche …

- ausgewählte Neophyten kennenlernen
- die erstaunlichen Reisewege dieser Pflanzen nachvollziehen
- Bedingungen erforschen, unter denen sich die weitgereisten Neubürger in Sachsen-Anhalt ansiedeln
- den Nutzen und die Risiken für Ökosysteme und Menschen diskutieren
- selbst präventiv tätig werden (Nutzen der App, Mitwirken in Beseitigungsprojekten etc.)

Wie arbeiten wir mit den Schulen zusammen?

- spielen, untersuchen, fragen, diskutieren – vielseitig und ganzheitlich wollen wir den Biologieunterricht der Klassenstufen 8 und 9 gestalten und SchülerInnen in Biologie-AGs für Neophyten begeistern
- die Umsetzung erfolgt in mehreren Modulen:
  1. Modul: zweistündige Einführung
  2. Modul: Projekttag / Exkursion nach Möglichkeit in schulnahes FFH-Gebiet
  3. Modul: zweistündiger Abschluss

  Evtl. 4. Modul: Maßnahmeprojekt
- wir entwickeln Materialien und Spiele, die mit den SchülerInnen erprobt und später als Handreichung an LehrerInnen weitergegeben werden sollen

Mit welchen Schulen arbeiten wir?

- Sekundarschule „Heinrich Heine“ und Kooperative Gesamtschule „Wilhelm von Humboldt“ in Halle (Saale)
- Schulzentrum „J.F. Walkhoff“ - Sekundarschule in Gröbzig im Landkreis Anhalt-Bitterfeld
- weitere Gespräche gibt es zurzeit mit zwei Schulen im Saalekreis und im Landkreis Mansfeld-Südharz

3 Kommen Sie doch mal vorbei!...Termine

Im kommenden halben Jahr führen wir mehrere Workshops zu einzelnen Arten oder Artengruppen durch. Die Termine dafür werden noch bekannt gegeben.

Sie treffen uns an unserem Infostand bei den folgenden Veranstaltungen:

5.4.2014	MINT Fachtag im Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA) in Halle, Riebeckplatz 9
10.5.2014	Umwelttag auf dem Marktplatz von Halle
14./15. 6.2014	Langer Tag der Stadtnatur Dessau
4.7.2014	Lange Nacht der Wissenschaften

Wir wünschen noch einen schönen Winter!

Mit freundlichen Grüßen,

Annabell Hormann, Katrin Giese, Carolin Ehmig und Katrin Schneider